

Lebensrettung leicht gemacht

Hilfe im Notfall: Stadt Lichtenfels und Waldecker Bank installieren Defibrillator in Goddelsheim

GODDELSHEIM. Die Erste Hilfe kann Leben retten: Das weiß Ärztin Heike Padberg aus Goddelsheim aus ihrem Alltag. Um Lebensrettern praktisch unter die Arme zu greifen, trug sie beim Lichtenfelser Bürgermeister Uwe Steuber eine Idee vor: „Ich hatte den Gedanken, dass in Goddelsheim ein frei und immer zugänglicher Defibrillator angebracht werden sollte.“

Steuber schloss sich ihrer Meinung an und machte sich nicht nur auf die Suche nach einem Standort, sondern auch nach einem Sponsor. Beides fand er bei Jörg Bangert von der Waldecker Bank. Das Geldinstitut spendete nicht nur 1400 Euro zur Anschaffung des Geräts, sondern stellt auch den Vorrat der Bank zur Verfügung. „Der ist 24 Stunden am Tag zugänglich“, erklärt er.

Seit dieser Woche hängt nun neben dem Geldautomat der Defibrillator. „Unsere Mitarbeiter haben eine Einweisung bekommen“, erklärt Bangert. Aber die ist zur Verwendung gar nicht unbedingt notwendig. „Denn der Apparat gibt genaue Anweisungen,



Ab sofort gibt es im Vorrat der Waldecker Bank einen Defibrillator: Ärztin Heike Padberg, Bürgermeister Uwe Steuber und Jörg Bangert von der Waldecker Bank stellen das Modell vor.

Foto: Demski

ob und wie er angewendet werden soll“, sagt die Ärztin.

Gibt es in Goddelsheim also künftig etwa einen Notfall mit Herz-Stillstand, finden Ersthelfer im Vorrat der Walde-

cker Bank Unterstützung. „Während auf den Krankenwagen gewartet wird, kann der Defibrillator zum Einsatz kommen“, sagt Heike Padberg.

Und Bangert ergänzt: „Nichts wäre schlimmer, als nichts zu tun.“ Nun wünscht sich die Ärztin, dass noch in anderen Dörfern der Region die Initiative ergriffen wird.

„In großen Unternehmen ist der Defi bereits Pflicht“, erklärt sie, „aber auch in kleinen Dörfern kann ein öffentlich zugänglicher Defibrillator Leben retten“. (resa)